

Amica! Besten Dank für Ihr letztes Schreiben! Ich
bin eben mit einer ziemlich ausführlichen Besprechung
von Schulheffens Umeija fertig, dabei sind mir noch
einmal durchgegangen, denn geht es an Bezog ab. Ich
kann nicht leugnen, d. Sch. mit hier etwas unterschätzt
Rech. d. d. ^{plausible} Thats. bedenkliche oder doch unklare
Stellen ~~ist~~ nicht verstanden hat, verange ich ihm nicht;
die Verstehe ich mich auch nicht. Aber dass er ^{es ist}
ein ~~et~~ ^{Sinn} hinein ^{quält}, ich oben ärgere. Und dass er
einige ^{andere} ^{Mut} ^{fragen} mit Dr. arch. Grammatik und öfter mit der Metrik
überzugehen, das wunderlich nicht. Ich begreife gar nicht,
wie man bei der Einfachheit der arch. Metrik ^{Verstöße} gegen
sie machen kann, muss aber zugeben, dass es selbst da Gage
bis ans Ende nicht leicht gewesen ist, metr. Versen zu
vermeiden. Aber Sch. zieht selbst Verse mit verschieden Rhythmen
zu einem Jid: ich; Prosop Numeren XXXIII . XXXIX . und
Fr. 6. Was die Frage nach d. Echtheit betrifft, so war es früher
willkürlich etwas zu skeptisch, ich es jetzt aber zu wenig. Die
Dae, d. Muhammad u. Umeija ihre Wünsche aus Büchern hielten
ist seltsam. Ich habe sie. so muss wie möglich behandelt,
aber da er überhaupt leicht verdrieslich ist, wird er d. mir
dah wohl wieder böse werden. Huch habe ich dadurch am glimpf-
lichsten geglaubt behandeln zu müssen, da ich ihn ganz geminde.
- Möchte mich zum etwas besser befinden. Mein Magen
will gar nicht in Ordnung kommen. Dagegen habe ich mich vor 8
Tagen gründlich erkältet, u. muss mich deshalb in et wel schonen.
Mit besten Gruss
Stapf. i. S. 2/11
Halbz. 16. 12
Vas Oldelke. Verte